

Trinkwasser weist hohe Qualität auf

Drei Brunnen und ein alter Stollen sind im Stiftswald Lieferanten des kühlen Nass' / Wasserhärte ist nicht ungesund

Die Bürger müssen sich keinerlei Sorgen um ihr Trinkwasser machen. Gerade im Bereich Obernkirchen befinden sich beachtliche Vorräte. Rund 2000 Kubikmeter sind in zwei Kammern des Stadtwerkes gespeichert. Außerdem gibt es drei Brunnen und einen ehemaligen Bergwerksstollen als Wasserlieferanten.

Obernkirchen. Diese Luxus-Situation gilt aber auch für das gesamte Schaumburger Land, in dem die Stadtwerke Schaumburg-Lippe der Hauptversorger zwischen Engern und Stadthagen sind. Den Wasserbeschaffungsverband Kreidemulde gibt es nicht mehr. Und die besonders erfreuliche Botschaft des Wassermeisters Dietmar Steinmeier aus Obernkirchen lautet: „Unser Trinkwasser ist einwandfrei. Die chemisch-bakteriologischen Untersuchungen durch Labore bringen immer wieder die selben Werte. Jeder Kunde kann unsere aktuellste Analyse aus dem vergangenen Dezember anfordern. Manchen Mineralwässern wird praktisch nur noch Kohlensäure beigesetzt. Man kann also gut unser Wasser direkt aus der Leitung trinken.“ Die Wasserhärte ist keineswegs ein gesundheitlicher Nachteil, und dieses edle Nass schmeckt sogar besser. Von den höherem Anteil an Calcium und Magnesium wird einiges im Obernkirchener Wasserwerk herausgefiltert. Um den Nitratgehalt so niedrig wie möglich zu halten, wird in den Wassergewinnungsgebieten mit den Landwirten gesprochen. Sie können durch die Düngung ihrer Felder diese Werte entscheidend beeinflussen. Steinmeier wies bei einer Vortragsveranstaltung des Kneipp-Vereins im „Sonnenhof“ darauf hin, dass das Trinkwasser viele für den menschlichen Organismus lebenswichtige Spurenelemente und Mineralien enthält. Der Calciumanteil spiele zum Beispiel eine große Rolle für die Festigkeit der Knochen und für die Widerstandsfähigkeit der Zähne. Der Pro-Kopf-Bedarf an Trinkwasser ist von durchschnittlich 147 Litern auf 125 gesunken. Da machen sich die Bemühungen der Abnehmer bemerkbar, Kosten zu sparen. Eine weitere Reduzierung sieht Steinmeier nicht als vorteilhaft an, weil längere Standzeiten in den Leitungen die Wasserqualität beeinträchtigen könnten. Außerdem müssten dann die Leitungen häufiger gespült werden, was generell nachts geschieht. Die Kosten für diese Reinigungsaktionen müssten dann ohnehin an die Kunden weitergegeben werden. Das wichtigste Wasserversorgungsgebiet im Schaumburger Land befindet sich in Engern. Dort gibt es insgesamt 16 Brunnen. Die Nähe der Weser bedeute aber keineswegs, dass dieses Wasser weniger hart ist, versicherte Steinmeier. Dort fließt Grundwasser zusammen, das aus größeren Tiefen und damit nicht aus der Weser kommt. Die Obernkirchener könnten sich übrigens eigenständig versorgen. Im Stiftswald befinden sich nämlich drei Brunnen, die in einer Tiefe bis zu 78 Meter angelegt wurden. Aus einem wird unter anderem die Glasfabrik Ardagh als industrieller Hauptabnehmer versorgt. Zusätzlich wird noch Trinkwasser aus dem Lieth-Stollen im Bereich des früheren Brikettwerkes gewonnen. Das Oberflächenwasser aus dem Bückeberg wird hier in einer Tiefe von 35 Metern gespeichert und mit Pumpen zum Obernkirchener Wasserwerk befördert, wo man Wasser aus Engern zumischt. sig